



Thematischer Schwerpunkt

Streben nach Perfektion – wie perfekt kann/darf/soll man sein?

Situationen und Herausforderungen

Wir werden täglich unter Druck gesetzt und wir setzen uns auch unter Druck. Dies fängt in der Schule beim Leistungsdruck und dem diesbezüglichen Druck der Eltern an und geht nachmittags mit dem Druck in den sozialen Netzwerken weiter; Mails beantworten, Bilder posten, den Status überarbeiten und noch besser machen. Das ist ein Teufelskreis, der seinen Ausgang in einem Streben nach Perfektion nimmt. Alle wollen perfekt sein, alles soll perfekt sein, alle sollen glücklich sein, der Mensch will sich quasi die Welt unterwerfen und sie nach seinem Willen perfekt machen. Wer da nicht mitmacht oder aus gesundheitlichen Gründen nicht mitmachen kann, hat verloren. Gerade weil diese Thematik so viele Bereiche des menschlichen Lebens betrifft und so viele Menschen betroffen sind, passt sie sehr gut in das Kooperationsprojekt: Wir wollen der Frage nachgehen, wie perfekt der Mensch sein kann, darf oder auch soll. Hierzu helfen uns Einsichten aus dem Ethik- und auch dem Religionsunterricht, um für uns und unsere Weltdeutungen klären zu können, wie das Streben nach Perfektion aber auch das Recht auf Schwäche in ein ausgewogenes Verhältnis gesetzt werden können.

Kompetenzen

Wahrnehmungs- und Darstellungsfähigkeit

- die durch das Streben nach Perfektion bedingten Herausforderungen auf unterschiedlichen gesellschaftlichen Gebieten erkennen und sie von einem christlich geprägten und nicht religiösen Standpunkt beschreiben,
- Konfliktfelder in gesellschaftlichen Bereichen (er-)kennen, die durch das Streben nach Perfektion entstehen.

Deutungsfähigkeit

- Texte heiliger Schriften und weiterer (nicht-)theologischer Schriften zum Thema „Perfektion“ methodisch reflektiert auslegen und erschließen,
- (nicht-)religiöse Motivation zum Streben nach Perfektion/ zum Recht auf Schwäche verstehen und deuten und unter der jeweils anderen Weltdeutung kritisch beurteilen,
- ethische Werte der Menschlichkeit auf Konfliktsituationen beziehen, die durch das Streben nach Perfektion verursacht werden.

Urteilsfähigkeit:

- eine eigene Position in Konfliktsituationen und ethischen Fragen, die das Streben nach Perfektion betreffen, einnehmen und argumentativ vertreten,
- Menschenwürde und weitere (nicht-)christliche Prinzipien als Argumente für einen verantwortungsvollen und toleranten Umgang mit den Mitmenschen und der Umwelt sowie für ein Recht auf Schwäche heranziehen können.

Dialogfähigkeit:

- an einem konfliktträchtigen Dialog mit (nicht-)religiösen Weltanschauungen über das Streben nach Perfektion und über das Recht auf Schwäche mit der Fähigkeit der Verständigung, des Respekts, der Anerkennung der Differenzen und der Vermittlungstätigkeit teilnehmen.

Gestaltungsfähigkeit

- eine interreligiösen/-weltanschauliche Besinnung zum Umgang mit dem Streben nach Perfektion erarbeiten und Gestalt werden lassen.



Leitgedanke

Im Religions- und Ethikunterricht kommt es uns darauf an, den Gründen für ein Streben nach Perfektion nachzugehen und die Auswirkungen nach einem solchen Streben auf Menschen und auch auf die Gesellschaft kritisch zu hinterfragen. Hierzu gehört es auch, eines jeden Recht nach Schwäche zu thematisieren. Mit einer religiösen und nichtreligiösen Brille wollen wir unterschiedliche, aber auch sich gegenseitig erhellende Antwortversuche auf die Fragen geben, wie perfekt ein Mensch sein kann, darf und überhaupt sein soll. In diesem Zusammenhang bedarf es der Thematisierung religiöser und philosophischer Anthropologie. Dabei werden unterschiedliche Problemfelder der Gesellschaft aufgerufen, in denen sich diese Frage stellt, anhand der wir miteinander mit unseren Weltdeutungen ins Gespräch kommen wollen.

Themenbezogene Konkretionen

Schüler*innen können

- mit Bezug auf unterschiedliche weltanschauliche Konzepte das Streben nach Perfektion in unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilbereichen kritisch befragen und im Zusammenhang mit unterschiedlichen anthropologischen Erklärungsmodellen deuten.
- das Streben nach Perfektion unter den Aspekten von Macht und Identität und von Freiheit und Verantwortung bewerten.
- ihre Ängste, Wünsche und Visionen für ein gesellschaftliches Zusammenleben formulieren, auf das sich das Streben nach Perfektion nicht schädlich auswirkt.

Basistexte (aus Heiligen / philosophischen Schriften und (religiösen) Institutionen)

Gen 1,26-27, Gen 1,31, Gen 3, Ps 8,6, Ps 51,4, Röm 3,21-28, Röm 7,17

VELKD: „Was darf der Mensch?“

Evangelische Medizin und Bioethik, Denkschrift „Es ist normal, verschieden zu sein“, Wittenberg-Zentrum für globale Ethik: „Perfektion in der Krise? Mehr Pragmatismus wagen!“ Gleichstellung im Blick: „Das ständige Streben nach Perfektion“

Basisbegriffe

(philosoph., rel.) Anthropologie, Gottesebenbildlichkeit, leistungsunabhängige Bewertung, Bedürfnisorientierung, Ex-/Inklusion, Freiheit und Determination, Leistungsorientierung, Rechtfertigungslehre, Vulnerabilität

Bezüge zu anderen Welterschließungsmodi

Politik: Abschied vom deutschen Perfektionismus

Kunst: Der Goldene Schnitt als Streben nach Perfektion

NW: Perfektion in der Natur

Bezüge zu anderen Themenbereichen/ Schwerpunkten

RU: „Das christliche Bild des Menschen/ Der Mensch als Geschöpf und Ebenbild Gottes – Wer bin ich?“, „Der Mensch als Sünder und Gerechtfertigter – Gnade vor Recht?“, „Freiheit und Verantwortung – Was macht mich frei?“, „Das Wort ‚Gott‘ – Gott, wer ist das eigentlich?“, „Streit um die Wirklichkeit Gottes – Was hält der Kritik stand?“, „Die christliche Ethik der Menschenwürde – Grundfragen christlicher Ethik – Was soll ich tun?“, „Die christliche Zukunftshoffnung – Was darf ich hoffen?“

EU: „Anthropologie – Freiheit und Verantwortung“, „Glück und das gute Leben“, „Moraltheoretische Modelle“.

Außerschulische Lernorte

Adolf-Bender-Zentrum für Demokratie und Menschenrechte